

Vorwort

Der vorliegende 43. Band der ‚Miscellanea Mediaevalia‘ geht auf die 43. Kölner Mediaevistentagung zurück, die vom 5. bis 9. September 2022 wieder in Präsenz stattfand. Die Tagung war einem Begriff gewidmet: *consensus* und den mit diesem Begriff verbundenen Gegenstandsbereichen und Fragestellungen. Von einer Begriffsarchäologie in historischer und systematischer Absicht hatten wir anlässlich der Einladung zur 43. Kölner Mediaevistentagung gesprochen, die den Ausgangspunkt für eine Vielzahl historischer und systematischer Fragestellungen bilden sollte. Dieser Band mit 37 Beiträgen in zehn Sektionen ist das Ergebnis einer etwa zweijährigen Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Im Übrigen sind wissenschaftliche Tagungen ein gutes Beispiel für ein konsensuelles Verfahren: Das Thema muss überzeugen, die zeitlichen und örtlichen Rahmenbedingungen müssen passen, Referentinnen und Referenten müssen verfügbar sein. Das alles können wir von der 43. Kölner Mediaevistentagung und dem zugehörigen Band 43 der ‚Miscellanea Mediaevalia‘ sagen, der die Diskussionen auf der Tagung weiterführt. Zu diesem Verfahren gehört auch der Prozess der Drucklegung – von der Einreichung der Beiträge zu einem festgelegten (und dennoch immer auch einmal verschobenen) Datum, über die redaktionelle Arbeit, die ebenfalls einem strengen zeitlichen Regime folgt, bis hin zur Fertigstellung des gedruckten und gebundenen Buches. Hier kommen schließlich editorische Praxis und Handwerkskunst zusammen. Allen, die an diesem Band mitgewirkt haben, vor allem aber den Autorinnen und Autoren, sei daher an dieser Stelle herzlich gedankt.

Offensichtlich hat auch das Thema der 43. Kölner Mediaevistentagung einen Nerv getroffen, denn es sind viele Vorschläge für Beiträge eingegangen, von denen wiederum viele in diesem Band versammelt sind. Somit hat sich auch im September 2022 die Kölner Mediaevistentagung erneut als Ideenlabor erwiesen. Hierzu trägt nicht zuletzt der weitgespannte Freundeskreis bei, aus dem alle zwei Jahre mehr als zweihundert Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus allen Teilen Europas und der Welt nach Köln kommen. So wird unsere Tagung selbst zur Plattform für zahllose Forschungsaktivitäten. Tradition hat seit 2006 das Treffen der European Graduate School for Ancient and Medieval Philosophy (EGSAMP) im Anschluss an das Internationale Kolloquium am Vorabend der Tagung. Diese Idee eines offenen europäischen Forschungsraums gilt es gerade mit Blick auf die Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler angesichts der gegenwärtigen politischen Irritationen offensiv zu verteidigen und fortzuentwickeln.

Die Ikonographie des Konsenses haben wir nicht in einer eigenen Vortragssektion behandelt, sondern gewissermaßen in situ, im Museum Schnütgen im Rahmen einer Exkursion unter der großartigen Führung von Dr. Adam Stead. Ihm sei auch an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt ebenso wie dem Direktor des Museum Schnütgen Herrn Dr. Moritz Woelk.

Ein besonderer Dank gilt auch dem Thomas-Instituts-Team für die komplexe Vorbereitungsarbeit für diese 43. Kölner Mediaevistentagung, die trotz der Absicht, diese als Präsenztagung durchzuführen, noch durchweg zweigleisig geplant werden musste. Aber auch eine Präsenztagung hat heute ihr digitales Komplement in Form der Tagungshomepage mit vielen Angeboten, die wir nicht mehr missen möchten. Dazu zählt auch die Möglichkeit zur Teilnahme über das digitale Tagungsportal. Damit eröffnet sich eine neue Möglichkeit, den lebendigen Kontakt mit der Kölner Mediaevistentagung, aber auch untereinander zu halten, selbst wenn man in diesem Jahr nicht teilnehmen kann. Ein besonderer Dank gilt Lennart Mehrwald, der unser Technik-Team während der Konferenz geleitet und für einen reibungslosen Verlauf Sorge getragen hat.

Eine unerlässliche Voraussetzung für die erfolgreiche Durchführung der Kölner Mediaevistentagung und somit auch für das Zustandekommen dieses Bandes der ‚Miscellanea Mediaevalia‘ ist die großzügige Unterstützung der Tagung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), durch die Otto Wolff-Stiftung und durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD). Hierfür danken wir auch im Namen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Ohne diese Förderung wäre ein Tagungsformat wie das der Kölner Mediaevistentagung nicht möglich.

Bei der 43. Kölner Mediaevistentagung lagen Vorbereitung und Durchführung unserer mediävistischen Biennale wiederum in den ebenso engagierten wie bewährten Händen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Thomas-Instituts. Ein besonderer Dank gilt unserem wissenschaftlichen Bibliothekar Dr. Maxime Mauriège, der für die digitale und analoge Buchausstellung verantwortlich zeichnete.

Auch bei den redaktionellen Arbeiten für diesen Band konnten wir uns auf die Expertise und auf den Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Thomas-Instituts stets verlassen. Namentlich gedankt sei Lee Klein für die englische Sprachkorrektur, Dr. Francesco de Benedittis für die italienische und Dr. Miriam Rogasch für die Korrektur des Arabischen. Die Registerarbeiten für diesen Band haben Lukas Chronz, Georg Hasch, David Metternich, Luca Paschen, Julian Pieper und Paula Wynhoff übernommen, denen wir für die verlässliche Ausführung dieser aufwendigen Arbeit herzlich danken.

Schließlich gilt unser Dank dem Verlag Walter de Gruyter, namentlich Frau Dr. Serena Pirrotta, Frau Anne Hiller und Herrn Andreas Brandmair, für die stets gute Zusammenarbeit und für die hervorragende, klassische Ausstattung des vorliegenden Bandes.

Diesen Band möchten wir Herrn Dr. Hans Gerhard Senger widmen, unserem am 12. September 2023 verstorbenen Kollegen und Freund, dem die Kölner Mediaevistentagung stets ein besonderes Anliegen war. Über viele Jahrzehnte

hat Herr Dr. Senger die Kölner Mediaevistentagungen mitgestaltet: durch eigene Beiträge, vor allem aber bei den Beratungen zur Themenwahl. Die Teilnahme an einem solchen Treffen für die Themenwahl der bevorstehenden 44. Kölner Mediaevistentagung war einer der letzten Besuche von Herrn Dr. Senger im Thomas-Institut, das er als Leiter der Cusanus-Forschungsstelle entscheidend mitgestaltet hat.

Köln im Mai 2024

Andreas Speer
Thomas Jeschke

